

aber seine Flotte bei der Insel Salamis (Themistokles) und verließ Griechenland. Sein Landheer erlitt bei Platäa unter Mar- donius eine neue Niederlage. Der Sieger Pausanias starb später als Verräther, und Themistokles flüchtete zu den Persern. — Zeitgenossen waren der gerechte Aristides und der freigebige Simon. Unter Perikles Leitung (444) erreichte Athen die höchste Macht und Blüthe.

b) Kriege unter den Griechen. Der peloponnesische Krieg (431 bis 404) vernichtete Athens Uebergewicht. Perikles † 429 an der Pest. 415 unternahmen die Athener unter Alcibiades den berühmten Kriegszug nach Sicilien. Alcibiades wurde später aus Athen verbannt und der Spartaner Lysander zerstörte 404 die langen Mauern Athens. Kurze Herrschaft der 30 Tyrannen.

2) Uebermalige Ubergewalt Sparta's. Sparta zog (396) abermals gegen die Perser, und im Friedensschlusse 387 kamen die kleinasiatischen Griechen unter deren Herrschaft. Das übermüthige Sparta bedrückte die übrigen griechischen Staaten und veranlaßte dadurch Kriege, welche es schwächten.

3) Theben, erster Staat Griechenlands. Durch Epaminondas und Pelopidas Tapferkeit befreite sich Theben vom Joch der Spartaner, die 371 bei Leuktra und 362 bei Mantinea geschlagen wurden.

4) Macedoniens Uebergewicht über Griechenland. König Philipp hob Macedonien, vergrößerte es und suchte Griechenland zu unterjochen. Anfangs leisteten die Athener unter Demosthenes Leitung Widerstand, wurden aber mit den Thebanern 338 bei Chäronea geschlagen, und Griechenlands Selbstständigkeit war vernichtet.

Allgemeines. Künste und Wissenschaften blühten. Als Baukünstler zeichnete sich Phidias aus, der den Parthënon, Tempel der Pallas Athene, zu Athen errichtete. Die dorische, ionische und corinthische Säulenordnung entstand. Die Malerei wurde von Zeuxis und Apelles gehoben. Dramatische Dichter waren: Aeschilus, Sophokles, Euripides, Aristophanes; Redner: Perikles, Demosthenes; Philosophen: Sokrates (trank 399 den Giftbecher), Plato; Geschichtschreiber: Herodot (der Vater der Geschichte um 444), Thukydides, Xenophon († 360).

Die große macedonische Monarchie.

Alexander der Große, König Philipps Sohn, geb. 356 in der Nacht, in welcher der Dianentempel zu Ephesus von Herostreat angebrannt wurde, von Aristoteles erzogen, zeigte schon früh einen Hang nach großen Thaten, bändigte das thessalische Pferd Bukephalus, wurde 336 König von Macedonien und Oberfeldherr der Griechen, zog mit 34,000 Mann nach Asien, siegte 334 durch macedonische Kriegskunst (die Phalanx) am Granikus über die Perser, durchhieb den Knoten in Gordium, erkrankte lebensgefährlich, siegte 333 bei Issus abermals, eroberte Sy-